

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 1

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

UOV Bucheggberg organisierte JUPAL

Von Adj Uof Heinz Bangerter, Murten

54 Zweierpatrouillen am Start

Zum zweitenmal in seiner Existenz hat der UOV Bucheggberg und Umgebung den Jura-Patrouillen-Lauf (JUPAL) durchgeführt. Dieser jährlich wiederkehrende Wettkampf soll vor allem den Solothurner Unteroffizieren eine ungezwungene Übungsmöglichkeit in den verschiedenen Disziplinen bieten. Die



Der Wettkampfkommandant des JUPAL, Hptm Urs Sieber, informiert die geladenen Gäste.



Eine der drei MFD-Patrouillen am JUPAL auf der Aare bei Nennigkofen.

Anforderungen sind jeweils so festgelegt, dass auch neue Mitglieder, Junioren, Damen und nicht zuletzt auch «Old-Timer», die sich an keine grossen Wettkämpfe mehr wagen, problemlos mitmachen können. Dazu machen immer wieder ausserkantonale Gastpatrouillen von der Startgelegenheit Gebrauch. Insgesamt haben diesmal 54 Zweier-Patrouillen den Wettkampf absolviert.

Bucheggberg als ideales Gelände

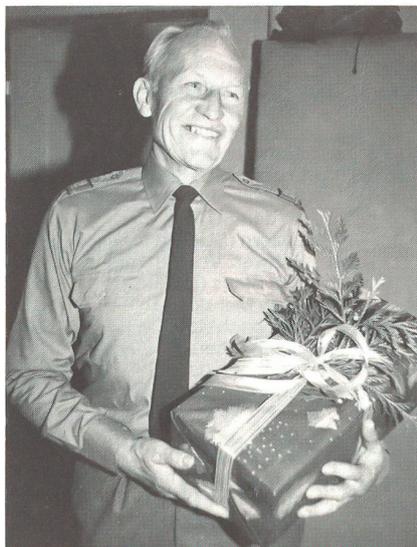
Einmal konnte festgestellt werden, dass sich der untere Bucheggberg als ideales Gelände für militärische Wettkämpfe anbietet. So etwa die grosse Kiesgrube in Ichertswil, die Aare mit dem kleinen und grossen Inseln in Nennigkofen, wo die Schlauchboote in mannigfacher Weise eingesetzt werden können, und nicht zuletzt der Leuzigenwald, der von Kennern als eines der schönsten Laufgebiete der Schweiz bezeichnet wird. Als Basis diente die Mehrzweckhalle in Lüsslingen mit ihrer leistungsfähigen Infrastruktur und genügend Parkplätzen.

25 Jahre Nacht-Patrouillenlauf

Von Hans Wyssling, Stäfa

Wm Willi Appel, der «Vater» des Laufes

Wenn der dieses Jahr zum 25. Mal ausgetragene Nacht-Patrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer bei den Wehrsportlern unter dem Namen «Männedörfler» bekannt ist, hat das natürlich seine Bewandnis. Bereits für die erste Auflage am 27. März 1965 durften die Organisatoren in den Schulanlagen der Seegemeinde Männedorf Gastrecht geniessen,



Der Vater des Nacht-Patrouillenlaufes der UOG Zürichsee rechtes Ufer: Wm Willi Appel

und das ist mit wenigen Ausnahmen so geblieben. In dieser Gemeinde wohnt aber auch der «Vater» dieses Laufes. Er verdient es, dass man ihn im Jubiläumsjahr an erster Stelle erwähnt. Es handelt sich um Wm Willi Appel, amtierender Präsident der rechtsufrigen Unteroffiziersgesellschaft. Als begeisterter Patrouillenläufer hat er seinerzeit dem Vorstand den Vorschlag unterbreitet, Gleichgesinnten eine Startmöglichkeit im Raume Ostschweiz zu bieten und die Organisation eines Nachtpatrouillenlaufes so zu gestalten, dass die damaligen Vorstandsmitglieder nicht zusätzlich belastet werden.

Wettkampfform immer wieder der sportlichen Entwicklung angepasst

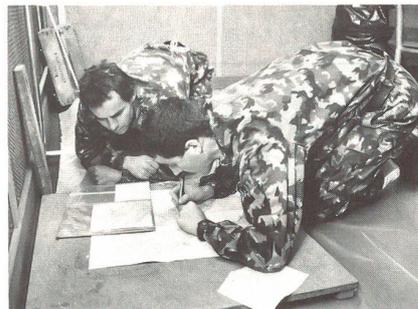
Dass er als technischer Leiter die Hauptarbeit seit Anbeginn auf sich genommen hat, liegt auf der Hand. Jahr für Jahr hat er, unterstützt von seiner Frau, wechselnden Wettkampfkommandanten und einem Stab von Funktionären aus den eigenen Reihen und aus befreundeten Organisationen den Anlass mit unermüdlichem Einsatz vorbereitet und durchgeführt. Seiner grossen Erfahrung als Aktiver ist es zu verdanken, dass die Wettkampfform, immer wieder



Die Wettkampfform wurde immer wieder der sportlichen Entwicklung angepasst...



...und hat den Stand erreicht, der den «Männedörfler» ...



...bei den Wehrsportlern beliebt machte.

der sportlichen Entwicklung angepasst, den Stand erreicht hat, den der «Männedörfler» bei den Wehrsportlern beliebt gemacht hat. Minutiöse Vorbereitung, eine anspruchsvolle, aber faire Anlage, rasche Auswertbarkeit der Resultate und ein kameradschaftliches Klima kennzeichnen heute diesen Anlass. Kein Wunder, dass die Wettkämpfer an der Rangverkündigung des Jubiläumslaufes die Arbeit von Willi Appel mit einem überwältigenden Applaus anerkannten und er aus den Händen des Präsidenten des KUOV Zürich/Schaffhausen und von seiner eigenen Sektion Geschenke entgegennehmen durfte.

Weitere «Langjährige»

Im Rückblick dürfen aber auch zwei Wettkampfkommandanten nicht unerwähnt bleiben. Einer davon ist Oberstlt Rolf Jucker, Stäfa, der in den Jahren 1975 bis 1978 den Lauf mit neuen Elementen geprägt hat. Unter anderem hatte er Organisationsplatz und Laufgebiet in die weitere Region verlegt, und dank seiner Initiative (und finanziellem Zustupf) wurde ab jenen Jahren den Wettkämpfern die Wartezeit bis zur Rangverkündigung mit einem Nachtessen verkürzt. Mit Oberstlt Hans Isler, Feldmeilen, hat in den letzten Jahren nicht nur der Computer in der Organisation Einzug gehalten, sondern ein äusserst geschickter Chef des Rechnungswesens und ein kompetenter, kameradschaftlicher Repräsentant für den Anlass. Zu erwähnen ist aber auch der Militärmotorfahrerverein Zürcher Oberland. Seit 25 Jahren gewährleisten seine Mitglieder die Personen- und Materialtransporte für den Wettkampf der Seebuben pannen- und unfallfrei. Ebenfalls von Anfang an stellte der Militärsanitätsverein Zürichsee rechtes Ufer den Organisatoren seine Dienste zur Verfügung.

Gute Laufzeiten dank gefrorenem Boden

Obschon Petrus die Organisatoren und Wettkämpfer mit etwas Schneefall zu erschrecken versuchte, waren die Wetterbedingungen schlussendlich gut. Der leicht gefrorene Boden erlaubte gute Laufzeiten. Vor allem fanden auch die bereits vor halb sechs Uhr gestarteten Zweierpatrouillen die gleiche Dunkelheit vor wie die letzten gegen acht Uhr. In dieser Zeit wurden nämlich die rund 70 Patrouillen im Männedörfler Berg auf die Strecke geschickt. Nach zwei Arbeitsposten (Stgw-Schnappschiessen und HG-Fensterwurf) hatten sie einen gestoppten Linien-OL nach Wegkroki und ein Distanzenschätzen zu absolvieren. Am Dorfrand von Oetwil am See warteten dann – ohne Zeitdruck – die Aufgaben Stgw-Schiessen auf



100 KM
BIEL BIENNE

32. 100-km-Lauf
von Biel/Schweiz
32^e course des 100 km
de Bienne/Suisse

8./9. Juni 1990
8/9 juin 1990

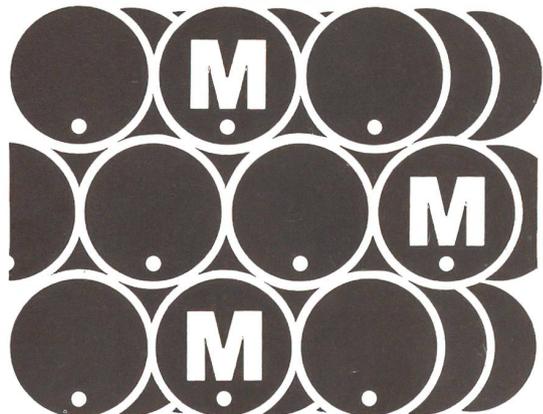
13. Militärischer Patrouillenwettkampf mit internationaler Beteiligung
NEU: Mit Teilstrecken 36,2 km 58,5 km 82,0 km

NOUVEAU: Avec parcours partiels 36,2 km 58,5 km 82,0 km
Veranstalter: **100-km-Lauf von Biel**
Postfach 437, CH-2501 Biel
Start: Freitag, 8. Juni 1990, 22.00 Uhr

MÜLLER

*Konische und zylindrische Versandbidons.
Leichttransport-Fässer. Monostress-Fässer.
Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer,
Einweggebilde, Trommeln und Hobbocks.
Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunststoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech.
Auch mit Polyäthylén-Einsatzbehälter lieferbar.*

Müller AG Verpackungen
Tramstrasse 20, Telefon 061 46 08 00
CH-4142 Münchenstein 2

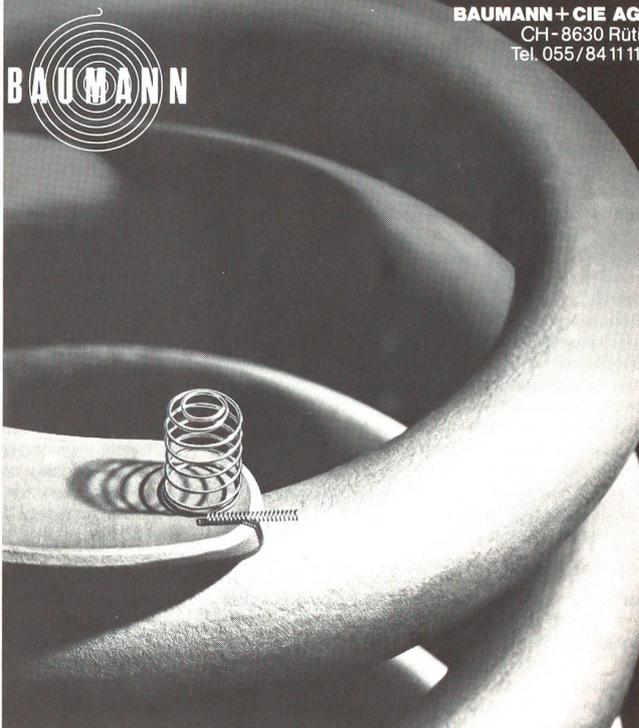


Unser neues Signet bürgt für Qualität.

FEDERN

in jeder Grösse
für jede Verwendung

BAUMANN + CIE AG
CH-8630 Rüti
Tel. 055/84 11 11

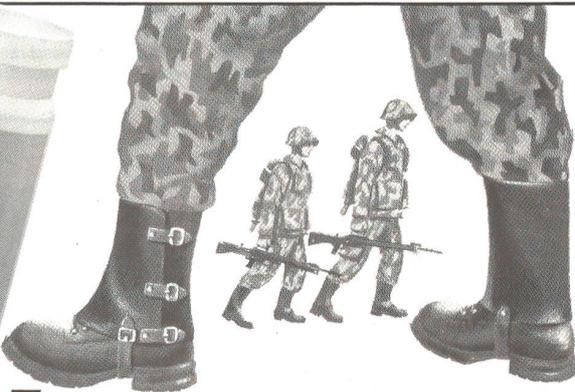


Frieden mit den Füßen

arfol

der bewährte Fusspuder

verhütet Wundlaufen und schützt vor Fusschweiss



In Apotheken und Drogerien

Gebro Pharma AG, 4410 Liestal

Feldziele und HG-Trichterwurf auf die Militärkategorien.

Maximalgutschrift für sieben Patrouillen

Die Patrouillen des MFD hatten anstelle der «Waffen»-Aufgaben Fragebogen über militärisches Wissen zu lösen. Für den anschliessenden Skore-OL durften die Waffen abgegeben werden; dafür fassten die Wettkämpfer Landeskarten im Massstab 1:25 000. Während einer Stunde mussten die Teams sämtlicher Kategorien nun möglichst viele Postenpunkte im Männedörfler Wald sammeln und sich am Ziel möglichst ohne Zeitüberschreitung zurückmelden. Das hochgesteckte Ziel, die Maximalgutschrift auf diesem OL zu erreichen, gelang 5 Landwehr- und 2 Auszugspatrouillen. Offenbar hat die Kälte zu höchster Geschwindigkeit angespornt. Aber auch die Leistungen auf dem technischen Teil sind als gut zu bezeichnen. Eine Patrouille totalisierte sogar 95% der möglichen Punktezahl auf den Arbeitsposten.

Auf alle Fälle waren alle Wettkämpfer wieder von der Laufanlage befriedigt und schätzten es, nach Rücktransport und Retablieren, im wärmenden UOG-Beizli bei einem ausgezeichneten Nachtessen Manöverkritik halten zu können und Erfahrungen auszutauschen.

Jubiläumsgeschenk für alle Wettkämpfer, Gäste und Funktionäre

Die Organisatoren durften auch dieses Jahr wieder 25 Gäste, darunter den Zürcher Militärdirektor Regierungsrat Hans Hofmann, begrüssen. Die Gästeschar setzte sich aus Vertretern der Behörden und der Gönner-Unternehmen auf der einen Seite zusammen. Aber auch – und das zeugt von gutem Einvernehmen – Landwirte und Vertreter aus Forst- und Jagdkreisen benützten die Gelegenheit, um sich von der ausserdienstlichen Tätigkeit in ihrem «Reich» ein Bild machen zu können. Nach einer Orientierung im Singsaal wurden alle an die Brennpunkte im Gelände gefahren. Sie zeigten sich ausnahmslos beeindruckt von den Leistungen der Wettkämpfer und der Arbeit der Organisatoren. Aber auch die härtesten unter ihnen wärmten sich gerne beim Nachtessen am Organisationsplatz wieder auf.

Bereits vor Mitternacht konnte mit der Rangverkündigung begonnen werden. Neben den üblichen Auszeichnungen und Wanderpreisen für die Erfolgreichen durften sämtliche Wettkämpfer ein Jubiläumsgeschenk nach Hause tragen. Aber auch alle Gäste und Funktionäre erhielten zur Erinnerung die Glasvase mit den Wappen sämtlicher Gemeinden, deren Gebiet in den 25 Jahren vom Lauf tangiert wurde.

Die Sieger des 25. Nacht-Patrouillenlaufes

MFD	Four Nelly Soller, Kpl Katherina Bachofner (UOV Zürcher Oberland)
Junioren	Martin Schneider, Marcel Kuhn (UOV Biel)
Auszug	Obit Ueli Strauss, Kpl Markus Schlegel, (UOV Reiat)
Landwehr	Hptm Ruedi Freuler, Hptm Jakob Freuler (Füs Bat 192)
Landsturm	Hptm Peter König, Adj Uof Hans Hafner (Zürcher Patrouilleure)
Sektionen	1. UOV Reiat, 2. UOG Zürichsee rechtes Ufer, 3. UOV Tösstal

Sempacherbot des LKUOV

Von Wm Josef Ritler, Ebikon

Unsere Armee braucht kein Feindbild

«Unsere Armee braucht kein Feindbild, sondern wir müssen mögliche Bedrohungen erkennen. Niemand kann die Geschichte voraussagen. Die Situation kann rasch wieder ändern», mit diesen Worten reagierte Divisionär Carlo Vincenz am Samstag im Sempacher Rathaus am Sempacherbot des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes auf die kürzlichen Entwicklungen in Europa. Und er appellierte an

die 80 Wehrmänner, der Urne am 26. November nicht fernzubleiben.

Wehrmänner-Gedächtnis in der Schlachtkapelle

Vor dem 7. Sempacherbot trafen sich die Unteroffiziere im Beisein von Schultheiss und Ständerat Robert Bühler, Grossratspräsident Martin Senn, Korpskommandant Heinz Häsler, drei Divisionären und 12 Obersten sowie Gästen aus Politik und Militär in der Schlachtkapelle zum Wehrmänner-Gedächtnis. Die kirchliche Feier wurde von Pfarrer Anton Meier, Vikar Felix Terrier aus Reinach BL sowie der 5. Schulklasse mit Lehrer Paul Hunger gestaltet. Anschliessend wurde ein Kranz niedergelegt.

Korpskommandant Häsler verabschiedet

Nach dem vom Kanton offerierten Morgenessen verabschiedete LKUOV-Präsident Robert Peyer den auf Anfang 1990 zum Generalstabschef ernannten



Korpskommandant Heinz Häsler wird von LKUOV-Präsident Robert Peyer verabschiedet.

Korpskommandanten Heinz Häsler, der sich während der letzten zwei Jahren immer wieder für die Belange der Unteroffiziere eingesetzt hatte. Häsler, der eine Kanne in Empfang nehmen durfte, dankte seinerseits für die wertvollen Erfahrungen, die er in der Innerschweiz machen durfte.

1182 Schützen verschossen 14 180 Schuss

Beim Bot im Rathaus streifte OK-Vizechef des Sempacherschiessens Sepp Henseler das diesjährige Schiessen. Insgesamt haben 32 Sektionen mit 1182 Schützen teilgenommen und insgesamt 14 180 Schuss Munition verschossen. Beim Verbandschiessen siegte der UOV Stadt Luzern, vor dem UOV Amt Willisau und dem UOV Amt Entlebuch. Armin Küttel wies auf den mit 1000 Franken Überschuss positiv verlaufenen Rechnungsabschluss hin.

Robert Bühler bleibt dem LKUOV treu

Schliesslich wurden Oskar Disler, Willi Flühmann und Walter Hofstetter für ihr zehnjähriges Wirken und Hansjost Zemp für 30 Jahre Mitarbeit beim Sempacherschiessen geehrt. Schultheiss Robert Bühler wies am Schluss auf seine 12 Jahre als Militärdirektor hin und dankte den Unteroffizieren für ihre grosse Arbeit im Dienste des Vaterlandes, und er versprach, auch in den nächsten Jahren dem LKUOV die Treue zu halten.

SUT-Zentralkurs in Luzern

HEE. Auf den 4. November hatte die Technische Kommission des SUOV die Vertreter der Sektionen zu einem Zentralkurs nach Luzern eingeladen. Die Ausbildung stand ganz im Zeichen der Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT), die nächstes Jahr ebenfalls in Luzern vom 8. bis 10. Juni stattfinden werden. Der Ausbildungstag hatte folgende Zielsetzung:

«Nach Abschluss des Zentralkurses soll der Teilnehmer:
– den letzten Stand der Ablauforganisation SUT '90 kennen



Von Angehörigen der Luzerner RS wurde gezeigt, wie man an den SUT 90 am besten die Panzer bekämpft und...



...die Hindernisse überwindet.

- durch Demonstration der Disziplinen Hindernislauf und Panzerabwehr den genauen Ablauf erklären können
- durch praktische Beispiele der Disziplin Führungsaufgaben die Sektion optimal vorbereiten können»

Auf der neuen Hindernisbahn hinter der Kaserne zeigte eine Rekruten-Patrouille, wie man sich am besten an die einzelnen Hindernisse heranmacht. Der Kommandant der Luzerner RS, Oberst i GSt Beat Fischer, führte die Kursteilnehmer auf engagierte Weise in die Geheimnisse der Führungsaufgaben ein, und auf dem Wettkampfpfad wurde ebenfalls von RS-Angehörigen das Panzerabwehrschiesens demonstriert.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Konzerttournee des Spiels Felddivision 7

Von Hansjörg Ruh, Frauenfeld

In der kurzen Zeit zwischen dem Ende der Übung Dreizack und Weihnachten wurde in der Ostschweiz noch einmal eine militärische Grossübung durchgeführt: Der WK des Spiels Felddivision 7. Die Spiele der Infanterieregimenter 31, 33 und 34 waren dafür bis zum 16. Dezember unter der Leitung von Adj Uof Werner Strassmann und Adj Uof Anton Wymann in der ganzen Ostschweiz unterwegs.

Die gemeinsame Dienstleistung des Gros der Felddivision 7 erlaubte die Zusammenfassung von drei der vier Regimentsspiele zu einem Divisionsspiel. Mit diesem Zusammenschluss sollte zum einen ein Ausbildungsschwerpunkt gesetzt werden, zum andern sollen das Divisionsspiel und die Tambouren Gelegenheit haben, der Bevölkerung eine Freude zu machen und ihr Können in der Öffentlichkeit zu präsentieren.